

Erläuterungen zu Neuerscheinungen

Provisorien mit Landpoststempel "20 Annaberg-B. / 9301"

Die Aufklärung offensichtlicher Manipulationen mit Belegen früherer SbPÄ ist manchmal recht zeitaufwendig. So war mir in diesem Fall schon vor etwa 2 Jahren zum ersten Mal zu Ohren gekommen, daß es von den SbPÄ in 9300 Annaberg-Buchholz Provisorien geben würde, doch erst vor einem halben Jahr wurden mir diese zur Begutachtung vorgelegt. Seitdem konnte ich dazu gezielt recherchieren.

Bei diesen Provisorien handelt es sich um Überstempelungen der

EM 2 / B 93-1 I (4)

EM 3 / 9300-3

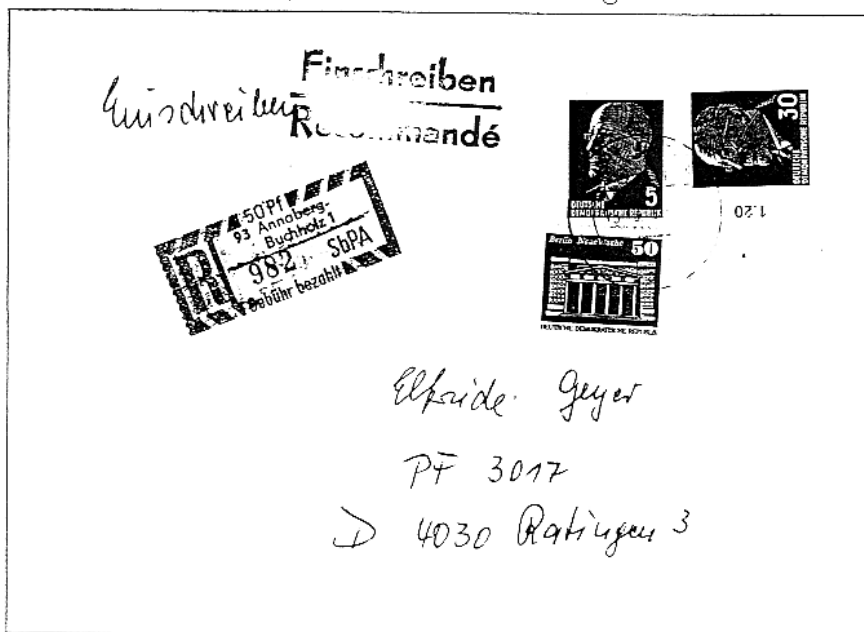
mit dem Landpoststempel "20 Annaberg-B. / 9301", wie aus nachfolgenden Abbildungen zu erkennen ist.



Die ebenfalls inzwischen vorgelegten Briefe mit solchen Provisorien tragen Tagesstempel der Poststelle 9301 Schönfeld aus dem Kreis Annaberg-Buchholz. Die Briefe wurden im Zeitraum von März bis September 1989 abgestempelt.

Postamtlicherseits wurde inzwischen bestätigt, daß "bei der Poststelle Schönfeld keine Einschreibnummern für Selbstbedienungseinrichtungen verwendet wurden", die Poststelle also kein SbPA war. Es wurde eingeräumt, "daß die Schalterkraft aus Unwissenheit ihren Poststellenstempel, welcher dort im Einsatz war, auf den Einschreibnummern angebracht hat".

Es deutet alles daraufhin, daß diese Überstempelungen auf private Veranlassung hin zum Schaden der Sammler vorgenommen wurden. Der hier abgebildete Brief vom 13.3.89, also aus der Anfangszeit dieser Machenschaften, zeigt,



Einlieferungsschein		Blatt 2	
Für den Einlieferer			
Einschreibbrief <input checked="" type="checkbox"/>	Paket <input type="checkbox"/>		
Einschreibpäckchen <input type="checkbox"/>	Wirtschaftspaket <input type="checkbox"/>		
Nachnahme <input type="checkbox"/>	Nachnahmebetrag		
Eilsendung <input type="checkbox"/>	M	Pf	
Empfänger	Elsaide Geyer PF 3017 D 4030 Ratingen 3		
Bestimmungs-ort	D 4030 Ratingen 3		
Gebühr (Pf)	-85		
Einlieferungsnummer	982		
Einlieferungsdatum	20		
		Annaberg-Buchholz 1 982 SbPA	

daß es zunächst damit Probleme gab. Der Brief ist mit 50 Pf. überfrankiert, was darauf hindeutet, daß die aufgeklebte EM bei der Annahme des Briefes am Schalter richtigerweise nicht anerkannt wurde und 50 Pf. in Briefmarken nachfrankiert werden mußten. Der Einlieferer hat dann aber doch noch die Überstempelung des QT auf dem Einlieferungsschein erwirken können. Bei späteren Briefen sind dann

Erläuterungen zu Neuerscheinungen

auch die aufgeklebten Dienstleistungsteile überstempelt worden, wie das auch immer zustande gebracht wurde. Kennzeichnend ist m.E. auch, daß alle bislang vorgelegenen Briefe namensähnliche Empfängeradressen tragen und keinen Absendervermerk haben. Darauf kann sich jeder seinen Reim machen.

Im Einschreibemarken-Katalog der FORGE werden diese Provisorien nicht bewertet.

Günter Kasper

30.9.94